

Anklage: Frau von Algerier vergewaltigt und beraubt

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG. Ein 30-jähriger Asylbewerber aus Algerien steht am 11. Mai wegen massiver Vorwürfe am Landesgericht vor einem Schöffensenat. Der damals in einer Asylunterkunft einquartierte Nordafrikaner soll am frühen Morgen des 23. Dezember in der Plainstraße in der Stadt Salzburg eine 57-jährige Frau vergewaltigt und beraubt haben. Laut Anklage hat er Stunden später noch eine weitere Frau beraubt. Brisant: Gegen den Algerier läuft parallel ein weiteres Strafverfahren. Er soll schon im November mit einem Kosovaren einen Einbruch in einen Friseursalon verübt haben.

Der alle Vorwürfe bestreitende Angeklagte lernte die 57-jährige zuvor in einer Bar nahe dem Hauptbahnhof kennen. Laut An-

klage kam es zwischen den beiden zwar zu Küssen – die Frau habe dem Algerier jedoch „energisch bedeutet“, dass sie Berührungen des 30-jährigen an Brüsten und Gesäß nicht wolle.

Zur Sperrstunde verließ die Frau die Bar. Der Angeklagte sei ihr jedoch gefolgt und habe sie dann in der Plainstraße hinter einen Pkw-Anhänger gezerrt, gegen diesen gedrückt und vergewaltigt. Dann habe er ihr die Handtasche geraubt und sei weggegangen. Um sieben Uhr früh soll er dann am Josef-Mayburger-Kai in Lehen einer 37-jährigen eine Tasche entrissen haben.

Der Schöffprozess wird von Richter Roland Finster geleitet. Die Anklage erstellte Staatsanwalt Andreas Alex, die beiden Frauen werden von Opferanwalt Stefan Rieder vertreten.